

## Der Künstlertreff am LISE

Am Dienstag, den 21. November, hat sich wohl manch ein Passant gewundert, warum ein Raum am LISE am späten Abend noch hell erleuchtet war: die Galerie Lise. Kreativität und großes Engagement der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe waren der Grund, welche auch dieses Jahr auf dem Künstlertreff ihre Werke, ob Kurzgeschichten oder Gedichte, Gemälde, eingeprobte Stücke auf Klavier, Gitarre oder Geige, präsentieren konnten.



Im Verlauf der Veranstaltung wurde das Publikum Zeuge von überraschend vielen Stücken auf der Violine. Die Schüler/-innen wurden meistens durch ihren Geigenlehrer, der sie im Rahmen des Drehtürmodells am Lise unterrichtet, begleitet. Einen Gegensatz dazu bildeten die lässigen Songs auf der Gitarre, die jedoch zumindest annähernd eine „traurige“ Interpretationsmöglichkeit boten.

Auch verursachten selbst geschriebene und vorgetragene Texte bei den Zuhörern vermehrt Herzrasen, ob vor Aufregung oder Rührung, wobei Großteiles Gedichte in freier oder klassischer Reimform, aber auch eine zweiteilige Kriminalgeschichte vorgelesen wurden.



In der Pause hatte man die Gelegenheit, Kunstwerke in Bildform zu bestaunen. Ein Kunstkurs hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Realität und Traumwelt in bearbeiteten Fotografien miteinander verschmelzen zu lassen. Einige SchülerInnen stellten am Computer gezeichnete Werke vor.



Aufgelockert wurde der Abend durch eine *Bodypercussion*-Aufführung als Opener, präsentiert vom Grundkurs Musik der Q2: Komplexe Rhythmen weckten das Publikum auf und machten es neugierig auf den Rest des Abends.

Wieder einmal gelang insgesamt eine wundervolle Veranstaltung, die wie jedes Jahr den Künstlerinnen und Künstlern viel Raum bot, sich zu entfalten und ihr vielleicht bisher noch verstecktes Talent auf eine Bühne zu bringen. So zeigte sich auch Frau Hüntemann am Ende des Abends beeindruckt von den Darbietungen des Abends, lobte die SchülerInnen für Ihr Engagement, motivierte zum Weitermachen und bedankte sich bei allen – einschließlich der Organisatorinnen aus den Fachschaften Musik und Kunst – mit einer Rose.

Julian Rodefeld

